

so sehr vertrauten Verfasser leider unmöglich, da hier das Material gänzlich fehlte und wohl immer fehlen wird.

Wien.

Ernst Tomet.

13) **Johannes Ronges Werdegang** bis zu seiner Exkommunikation. Von Hans J. Christiani. 8° (62). Berlin 1924, Collignon.

Zur Frühgeschichte des Mitstifters der deutschkatholischen Sekte bringt Verfasser einige wichtige neue Momente herbei, so die durchaus burschikose Lebensführung Ronges während seiner Breslauer Universitätszeit, sein völliges Vernachlässigen theologischer Studien, deren Stelle die Lektüre liberal-aufgeklärter Autoren, besonders Gibbons und Rotteds, vertrat. Bald nach seiner Priesterweihe tritt der wieder dem Burschentum Verfallene mit einem Aufsatze voller Schmähungen gegen den Heiligen Stuhl auf, wird suspendiert und ernährt sich als Lehrer in Laurahütte. Die dorrige Stellung wird ihm gefündigt, er denkt schon an die Auswanderung nach Amerika. Da gibt ihm die Ausstellung des heiligen Rockes zu Trier Anlaß zu der von der liberalen Welt bewunderten Zwiette gegen Bischof Arnoldi, für eine kurze Zeit wird er eine deutsche Berühmtheit und zusammen mit J. Czerstki Urheber der heute zu völligem Naturalismus gediehenen „deutschkatholischen“ Sekte.

Braunsberg.

J. B. Käßling.

14) **Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland.** Nebst Mitteilungen der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik des katholischen Deutschland. Herausgegeben von Hermann A. Kroese S. J. und Josef Sauren. 12. Band: 1924 bis 1925 (XXIV u. 580). Freiburg i. Br., Herder.

Zahlen erzählen, sagt ein Sprichwort. Wenn es irgendwo zutrifft, dann in dem Kirchlichen Handbuch Pater Kroeses mit seinen statistischen Tabellen. Sie erzählen Erfreuliches aus dem Leben und Sorgen der Kirche, aus den Heidenmissionen, aus der blühenden katholischen Karitas und dem vielgestaltigen Wirken für soziale Kultur und Volksbildung, aus der Entwicklung des Ordenslebens und der Mehrung der Ordensniederlassungen, der Ordensmitglieder und der Gebiete ihrer Tätigkeit. Sie erzählen aber auch Trauriges von den Hemmungen der Missionsarbeit, von den schmerzlichen Verlusten der Kirche durch die gemischten Ehen, von praktischer Gleichgültigkeit durch Fernbleiben vom Gottesdienst und den übrigen Gnadenquellen der Heilsanstalt Christi, von Glaubensabfall und Kirchenaustritt, von Ehescheidung, von bestehendem oder drohendem Priestermangel. So ist das Buch eine Quelle, aus der das neueste Material für Vorträge, Predigten und selbst Katechesen geschöpft werden kann. Besonders die Bezieher und Leser unserer Quartalschrift in Deutschland werden das mit Fleiß und Sorgfalt zusammengetragene Werk, das im Interesse der Seelsorge geschrieben ist, auch seelsorglich auswerten. Hier lesen sie Jahr für Jahr, welche Lücken die Pastoralen in ihrem Dekanate noch hat und wie stark sie ausgewachsen sind; in den Dekanatskonferenzen tun sie sich zusammen, um diese Lücken, wenn auch nicht ganz zu schließen, so doch nach jeder Möglichkeit zu verringern, und so vermag ein jeder seinen Beitrag zu liefern, um das Jahrbuch bei jeder neuen Ausgabe mit günstigeren Zahlen auszustatten. Ist einmal die Erkenntnis durchgedrungen, wie wichtig es ist, auf Grund möglichst genauer Zahlen die Seelsorge zielbewußt zu gestalten, dann wächst auch der Eifer, mit immer präziseren Angaben zum Zustandekommen des umfassenden Werkes mitzuarbeiten und die Angaben dadurch immer wertvoller zu machen. Freilich dürfte der Umfang des Bandes nicht in gleicher Progression wie bisher, namentlich wie in diesem 12. Bande, zunehmen. Die Übersicht wird sonst zu sehr erschwert und die Anschaffung noch mehr verteuert. Reichhaltigkeit erfreut gewiß. Wie vieles bietet z. B. der vorliegende Doppeljahrgang über Schul- und Erziehungswesen in den verschiedenen Abteilungen: S. 18

und 26 päpstliche, bezw. römische Erlässe über den Religionsunterricht, S. 55 bis 59 staatliche Verordnungen, S. 64 f. gerichtliche Entscheidungen, S. 96 bis 148 die Abteilung: Konfession und Unterrichtswesen, S. 275 ff., 281, 292 ff. und 313 verschiedene Vereinigungen, die mit Schule und Erziehung zusammenhängen, S. 391 bis 407 die Konfessionsstatistik der Schüler an Volksschulen, Mittelschulen und höheren Schulen. Aber auch hier konnte z. B. der zweimalige Abdruck des Gesetzes über die Berufsschulpflicht vom 31. Juli 1923 auf S. 55 bis 57 und 139 bis 141 gespart werden. Die 5. Abteilung mit ihrem stark ein Drittel des Ganzen beanspruchenden Umfang wird sicherlich auch nicht jedes Jahr so voluminös ausfallen. Dem Buche wünschen wir so weite Verbreitung, daß der nächste Band nicht mehr im Vorworte die Klage zu bringen braucht: „Bei einem großen Teile der Geistlichkeit und der treu kirchlichen Laienwelt fehlt leider immer noch das Verständnis für den Nutzen eines auf solchem Tatjachenmaterial aufgebauten Rechenschaftsberichtes über das Wirken der Kirche auf all ihren Tätigkeitsgebieten, wie ihn das Handbuch bietet.“

Bonn.

Prof. Dr Peters.

- 15) **Die Fresken der Sixtinischen Kapelle und Raffaels Fresken in den Stanzen und den Loggien des Vatikans.** Beschrieben und erläutert von Ludwig Freiherrn von Pastor. (Sonderabdruck aus den Bänden II. bis V. der Geschichte der Päpste.) Mit 5 Tafeln. Kl. 8° (170). Freiburg i. Br. 1925, Herder.

Das handsame Büchlein ist jedem Romfahrer zu empfehlen. Kein Reiseführer wird ihm eine so verlässliche, eingehende und anregende Anleitung zur Betrachtung dieser hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt bieten. Aber auch fern von Rom bringt die Lesung dieser Ausführungen hohen Genuss. Dabei sind die Abbildungen, nämlich die Wiedergabe des Inneren der Sixtinischen Kapelle und namentlich die Uebersicht ihrer Deckengemälde, ferner die Bilder von Michelangelo's Jüngstem Gericht, Raffaels Schule von Athen und Disputa hochwillkommen.

Linz a. d. Donau.

Dr Johann Böckbaur.

- 16) **Gadmer: Das Leben des heiligen Anselm von Canterbury.** Uebersetzt von Dr Günther Müller (136). München, Theatiner-Verlag.

Ein schlichtes Lebensbild aus dem Beginne des 12. Jahrhunderts, das schon als geschichtliche Urkunde Beachtung fordert, aber auch dem heutigen Menschen noch etwas zu sagen hat. Man lese z. B. nur die Stelle S. 46 ff. über die Erziehung der Jugend zur Freiheit, und man wird bekennen müssen: Der heilige Anselm hätte unsere Jugendbewegung verstanden.

Noch mehr Freude bereitete das Büchlein, wenn die Uebersetzung besser wäre.

Trier (St. Matthias).

F. W. Beßler O. S. B.

- 17) **Aus dem Liliengarten der heiligen Katharina von Siena.** Nach der italienischen Ausgabe des P. Innocenzo Taurisano O. P. bearbeitet von Johannes Mümbauer. Mit 4 Bildern. 8° (XIX u. 159). Freiburg i. Br. 1923, Herder.

Eine Delikatesse! Nach Ausstattung und Inhalt gleich empfehlenswert! Das Buch will anscheinend zur modernen Gattung der schöngestmigen religiösen Literatur gehören, hat aber auch dem Fachtheologen und dem Historiker viel zu sagen. Die Aussagen des Fra Simone über Katharina hat Taurisano zum ersten Male veröffentlicht und auch die Entdeckungen über dessen Persönlichkeit (er war ein Deutscher aus München!) sind sein Verdienst. Eine sehr dankenswerte Arbeit.

Heiligenkreuz b. Baden.

P. Matthäus Kurz O. Cist.